



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich des Blaulichtempfangs „Oberbayern Süd“

am 30. April 2013 in Bad Tölz

Gliederung:

Seite:

Einleitende Worte	2
Polizei	5
Feuerwehren, freiwillige Hilfsorganisationen, THW	8
Stärkung des Ehrenamts, Fördermaßnahmen, Nachwuchsgewinnung	9
Änderung des Rettungsdienstgesetzes	13
Integrierte Leitstellen, einheitliche Notruf- nummer 112	16
Schlussworte	18

Es gilt das gesprochene Wort!

Einleitende Worte

Anrede!

Einleitende
Worte,
Begrüßung

Ich **heiße Sie** zu diesem **Blaulicht-empfang** hier in **Bad Tölz** aufs Herzlichste **willkommen**. Mein besonderer Gruß gilt allen Vertretern

- der **Polizei**,
 - der **Feuerwehren**,
 - unserer zahlreichen **freiwilligen Hilfsorganisationen** wie
 - dem **Bayerischen Roten Kreuz**,
 - dem **Arbeiter-Samariter-Bund**,
 - der **Johanniter Unfall-Hilfe**,
 - dem **Malteser Hilfsdienst** oder
 - der **Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft**, aber auch
 - des **Technischen Hilfswerks**
 - der **Luftrettungsstaffel** und
 - des **Lawinenwarndienstes**,
- sowie **allen anderen**, die sich in ihrer Funktion für die **Sicherheit** unserer Bevölkerung **einsetzen**.

Es **freut mich**, dass Sie meiner **Einladung** so zahlreich **gefolgt** sind. Sie sind die Hauptpersonen des heutigen Abends!

Dankesworte

Meine Damen und Herren, dieser **Empfang** ist für mich als Bayerischen Innenminister eine ausgezeichnete **Gelegenheit**, Ihnen allen sehr herzlich dafür zu **danken**, dass Sie sich hier in Oberbayern **tagtäglich** mit großem Engagement um die **Sicherheit**, den **Schutz** und die **Hilfe** für unsere Bevölkerung **kümmern**.

Vergelt´s Gott sage ich aber auch **denen**, die mitgeholfen haben, unsere **Hauptpersonen** heute gebührend in das **Licht** der Öffentlichkeit zu **rücken**:

- der **Bergwacht**, vertreten durch ihren **Vorsitzenden Alois Glück**, für die organisatorische Unterstützung und dafür, dass wir in diesem beeindruckenden Bergwachtzentrum zu Gast sein dürfen,

- den „**Adelholzener Alpenquellen**“ und der „**Augustiner-Brauerei München**“ für die großzügige Getränke-spende,
- der in Bad Tölz ansässigen, landesweit bekannten „**Käsepäpstin**“ **Susanne Hofmann** und dem **Tölzer Kasladen** sowie der **Firma Rottenwallner** für die hervorragende Verköstigung und
- der **Tölzer Stadtkapelle** für die musikalische Begleitung.

Bedeutung der Inneren Sicherheit

Meine Damen und Herren, **Sicherheit** ist wesentliche **Voraussetzung** dafür, dass unsere Bürgerinnen und **Bürger in Freiheit leben** können. Wer sich aus Angst vor Kriminalität nicht mehr auf die Straße traut, wer sich auf Einsatzkräfte bei Unglücksfällen nicht verlassen kann, der kann sich nicht wirklich frei fühlen. **Sicherheit schafft Geborgenheit** bei den Bürgern und ist im Übrigen auch ein ausgesprochen wichtiger **Standortfaktor** für unsere **Wirtschaft**.

Polizei

PKS 2012

Meine Damen und Herren, unsere **gut ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten** tragen mit ihren hervorragenden Leistungen entscheidend dazu bei, dass **Bayern** seit vielen Jahren **Spitzenreiter der Inneren Sicherheit in Deutschland** ist. Die **Polizeiliche Kriminalstatistik für 2012** hat dies wieder eindrucksvoll belegt.

Zum dritten Mal in Folge konnten wir im Freistaat eine **Kriminalitätsbelastung von unter 5.000 (4.977) Straftaten je 100.000 Einwohner** verzeichnen; ein absoluter Spitzenwert. Hinzu kommt eine besonders **hohe Aufklärungsquote von 63,2 %**.

Zu diesen **sehr guten Zahlen** haben auch die **Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten** im Regierungsbezirk Oberbayern wesentlich **beigetragen**. Ein herzliches **Vergelt's Gott** dafür!

PKS 2012:

Regierungsbezirk

Oberbayern

HZ: 5.238

AQ: 62,4 %

Landkreis

Bad-Tölz

HZ: 3.471

AQ: 64,6 %

Hier im Landkreis Bad Tölz liegt die **Kriminalitätsbelastung** mit **3.471 Straftaten** je 100.000 Einwohner sogar **noch deutlich niedriger** als im gesamtbayerischen Durchschnitt. Gleichzeitig **ist die Aufklärungsquote** mit **64,6 %** höher. Das spricht für sich!

Personelle
Ausstattung

Meine Damen und Herren, mir ist es **wichtig**, dass wir **noch mehr Polizeipräsenz** in Stadt und Land zeigen. Dazu brauchen wir in erster Linie **genügend Personal**. Nach den bereits erfolgten **Verstärkungen** im vergangenen Jahr konnten wir den drei oberbayerischen **Polizeipräsidien München, Oberbayern-Nord und Oberbayern-Süd** sowie dem **Bayerischen Landeskriminalamt (BLKA)** erst kürzlich im **März 2013 weitere 92 Polizeibeamte** zuweisen. *(München 26, Obb-Nord 35, Obb-Süd 21, BLKA 10)*

Stellenzuteilung

Insgesamt erhalten die drei Polizeipräsidien und das Bayerische Landeskriminalamt aus dem Kontingent der in letzter

Zeit geschaffenen fast 2.000 **zusätzlichen Stellen** (*1000 Stellen + 922 Stellen aus Rückführung der Arbeitszeit*) Zug um Zug **rund 670 Stellen.**

(668 Stellen: München 253, Obb-Nord 215, Obb-Süd 141, BLKA 59)

Bayernweit werden **ab August** weitere **mehr als 550 Nachwuchsbeamte** dem polizeilichen Einzeldienst zugewiesen, **davon 159** den drei oberbayerischen Polizeipräsidien (*München 76, Obb-Nord 34, Obb-Süd 49*) **und 9 dem BLKA.**

Feuerwehren, freiwillige Hilfsorganisationen, THW

Feuerwehren, freiwillige Hilfsorganisationen, THW

Meine Damen und Herren, **hohe Sicherheitsstandards** sind für mich als bayerischen Innenminister selbstverständlich; der **Schutz** unserer Bevölkerung hat **höchste Priorität**. Diesen hohen Sicherheitsstandard, diesen **Schutz gewähren** nicht nur unsere Polizeibeamten, sondern auch unsere **Feuerwehren**, unsere **freiwilligen Hilfsorganisationen** und das **Technische Hilfswerk**. **470.000** Frauen und Männer sind rund um die Uhr zur Stelle, wenn es darum geht, **Menschenleben zu retten** sowie **Natur und Sachwerte zu schützen**.

Ehrenamt

Von diesen rund **470.000 Einsatzkräften** bei Feuerwehren, Hilfsorganisationen und THW in Bayern engagieren sich **450.000 ehrenamtlich**. Kein anderes Land der Bundesrepublik kann eine ähnlich **hohe Ehrenamtsquote** vorweisen. Kein anderes Land hat eine so **aktive Bürgergesellschaft** wie wir.

Stärkung des Ehrenamts, Fördermaßnahmen, Nachwuchsgewinnung

Bedeutung des Ehrenamts Die **Staatsregierung** setzt deshalb alles daran, dieses **enorme Einsatzpotential** zu erhalten und noch weiter **auszubauen**. Dazu gehört auch, die **Bedeutung des Ehrenamtes** bei allen Gelegenheiten in der **Öffentlichkeit hervorzuheben**.

Diese Veranstaltung mit so vielen Vertretern der Blaulichtorganisationen ist hierfür eine **ausgezeichnete Gelegenheit**.

Fördermaßnahmen Meine Damen und Herren, Leistungsfähigkeit kommt nicht von ungefähr. Die **Bayerische Staatsregierung greift** daher den **Einsatzorganisationen** auf vielfältige Weise **unter die Arme**. So **unterstützen** wir beispielsweise die Gemeinden und Landkreise beim **Erwerb von Feuerwehrfahrzeugen** und bei der Errichtung von **Feuerwehrgerätehäusern**.

In den **letzten 10 Jahren** haben wir dafür in Bayern **weit über 300 Millionen Euro eingesetzt**. Beginnend mit dem Doppelhaushalt 2009/ 2010 haben wir darüber hinaus auch ein **bayerisches Investitions- und Beschaffungsprogramm** für den **Katastrophenschutz** aufgelegt. Damit finanzieren wir unter anderem **Einsatzfahrzeuge** und wichtige **Ausrüstungsgegenstände** für freiwillige Hilfsorganisationen und Feuerwehren.

besondere
Fahrberechtig-
ung, staatli-
ches Ehrenzei-
chen

Entscheidend ist aber auch, die **Einsatzbereitschaft** unserer Einsatzorganisationen und deren **Motivation** zu **stärken**:

- So haben wir etwa dank hartnäckigen bayerischen Drängens in Berlin erreicht, dass sich die besondere **Fahrberechtigung für freiwillige Helfer** inzwischen auf Einsatzfahrzeuge **bis zu 7,5 t** und auf Gespanne erstreckt. Das bedeutet eine **wesentliche Erleichterung für viele Ehrenamtliche**.

- Um die Bedeutung des Ehrenamts noch deutlicher zu würdigen, können darüber hinaus inzwischen **alle** die Auszeichnung mit dem **staatlichen Ehrenzeichen** erhalten, die **ehrenamtlich** bei unseren im **Rettungsdienst** mitwirkenden **freiwilligen Hilfsorganisationen** und beim **THW tätig** sind.

Nachwuchsgewinnung

Meine Damen und Herren, **Kernaufgabe** der kommenden Jahre wird es sein, die **Zahl** der **Feuerwehrleute** und der Helferinnen und **Helfer** in den freiwilligen **Hilfsorganisationen** und beim **THW** trotz des demographischen und gesellschaftlichen Wandels **konstant zu halten**. Da unsere **Einsatzorganisationen** hier in Oberbayern und im gesamten Freistaat gesellschaftlich besonders **fest verankert** sind, bin ich zwar **zuversichtlich**.

Wir dürfen aber keinesfalls untätig sein. Die **Staatsregierung unterstützt** deshalb beispielsweise die laufende dreijährige **Kampagne** des Landesfeuerwehrver-

bandes zur **Nachwuchsgewinnung** bei den Freiwilligen Feuerwehren mit **über 800.000 Euro**.

Auch bei den **freiwilligen Hilfsorganisationen** habe ich inzwischen **angeregt, Konzepte zur Förderung** der Nachwuchsgewinnung zu **entwickeln** und meinem Haus vorzulegen. Wir werden dann auch bei diesen Projekten eine **staatliche Beteiligung wohlwollend prüfen**.

Ideenwettbewerb

Erst Anfang April haben wir einen **Ideenwettbewerb** dazu gestartet, wie sich neue Mitglieder für das sicherheitsrelevante Ehrenamt gewinnen lassen. Wir wollen **verstärkt** auch Kinder und Jugendliche, Frauen und **Menschen mit Migrationshintergrund** dazu **motivieren**, sich hier mit einzubringen. Denn es ist klar: Für unsere Sicherheit **brauchen wir jede helfende Hand!**

Änderung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes

Rettergleichstellung

Meine Damen und Herren, ein Thema, das uns alle seit Jahren bewegt, ist die **Gleichstellung** der **ehrenamtlichen Retter** im Bayerischen **Roten Kreuz** und anderen **Durchführenden des Rettungsdienstes**.

Anders als die **Feuerwehren** und das **THW** hatten die von der Integrierten Leitstelle alarmierten ehrenamtlichen Einsatzkräfte des **Rettungsdienstes** **bislang** einen **Anspruch auf Freistellung** durch ihren Arbeitgeber und auf **Lohnfortzahlung nur im Katastrophenfall**.

Das haben wir nun **geändert**. Wir nahmen die **Retterfreistellung** in das Gesetz zur **Änderung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes** auf, das **seit 1. April in Kraft** ist. Einer zügigen Umsetzung steht nun nichts mehr im Wege.

Wegfall des
Vorrangs der
Hilfsorganisa-
tionen

Eine weitere Änderung war durch die höchstrichterliche Rechtsprechung veranlasst. Der **Bayerische Verfassungsgerichtshof** hatte im vergangenen Jahr den **Vorrang der Hilfsorganisationen** bei der Durchführung des Rettungsdienstes in Bayern für **verfassungswidrig erklärt**. Nach Überzeugung des Gerichts verstößt er gegen das Grundrecht auf Berufsfreiheit.

Wir haben deshalb das **Bayerische Rettungsdienstgesetz** auch insoweit **überarbeitet**. Künftig können sich neben den Hilfsorganisationen **auch private Rettungsdienstunternehmen am Auswahlverfahren** im Rettungsdienst **beteiligen**.

Wir verlieren dabei aber nicht unser Ziel aus den Augen, **rettungsdienstliche Leistungen** bis hin zu großen Schadenslagen qualifiziert und flächendeckend im **gesamten Freistaat zu gewährleisten**.

Sämtliche Bewerber müssen deshalb in der Lage sein, **genügend Kräfte** für **Großeinsätze vorzuhalten**. Im **Mittelpunkt** des **Rettungsdienstes** muss auch künftig **der Mensch** stehen und nicht der Kommerz!

Integrierte Leitstellen, einheitliche Notrufnummer 112

Integrierte
Leitstellen

Meine Damen und Herren, unsere neuen **Integrierten Leitstellen** haben **inzwischen flächendeckend** ihren **Betrieb aufgenommen**. Die Staatsregierung hat diese wichtigen Einrichtungen von Anfang an nachhaltig unterstützt und Fördermittel in Höhe von rund **70 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt.

Die Integrierten Leitstellen (ILS) verschaffen unseren Bürgerinnen und Bürgern ein kräftiges **Plus an Sicherheit** in Notlagen. Die bisher getrennte Alarmierung von Feuerwehr und Rettungsdienst gehört der Vergangenheit an.

Einheitliche
Notrufnummer
112

Die **ILS** nehmen die **Notrufe** unter der **europaweit einheitlichen Nummer „112“** entgegen. Diese Nummer ist nicht nur leicht zu merken. Sie ist auch in ganz Europa **gebühren- und vorwahlfrei**. Das gilt für Anrufe vom Festnetz genauso wie für

alle Mobilfunknetze. Gerade das ist eine ganz erhebliche Verbesserung. Denn die Zahl der Notrufe über Handy nimmt mehr und mehr zu.

Um die „112“ bei unserer Bevölkerung **noch bekannter zu machen**, starteten wir Ende November eine eigene **Kampagne**. Ich **bitte** auch **Sie**, meine Damen und Herren, die **Bürger** immer wieder auf die einheitliche Notrufnummer **112 hinzuweisen**.

Zur **Unterstützung** der Kampagne haben wir Plakate, Flyer im Postkartenformat und **Aufkleber entwickelt**, die Sie kostenlos beziehen können. Ich habe auch heute am **Infotisch** eine ausreichende Anzahl auslegen lassen. **Nutzen Sie dieses Angebot!**

Schlussworte

Schlussworte Meine Damen und Herren, herzlichen
Dank nochmals für Ihren vorbildlichen **Ein-
satz** zum Wohle der Menschen in unserem
Land! Von Herzen wünsche ich Ihnen für
Ihre weitere Arbeit viel **Kraft, viel Erfolg
und Gottes Segen. Kommen Sie** insbe-
sondere auch immer **wohlbehalten** von
Ihren Einsätzen **nach Hause zurück!**